

EINLEITUNG	4
I. DIE FREIZEITPÄDAGOGISCHE PROBLEMDEFINITION: NACHZEICHNUNG EINER BEDARFSANALYSE FÜR PÄDAGOGISCHE INTERVENTION	16
Einführung und Überblick	16
1.1 Zur Etablierung von Freizeitpädagogik in der Bundesrepublik	18
1.2 Der Grundkonsens über das Freizeitproblem Anfang der 70er Jahre	20
1.3 Zur Begründung von Freizeitpädagogik im Zusammenhang mit futurologischen Prognosen: Nahrstedt bis 1974	25
1.4 Die Umorientierung auf qualitative Veränderungen: Opaschowski 1976	30
1.5 Zur Begründung von Freizeitpädagogik im Zusammenhang mit Arbeitslosigkeit	34
1.6 Zur Rehabilitation des Begriffs Freizeitgesellschaft: Nahrstedt 1980	37
1.7 Qualitative Studien über Freizeit: Opaschowski 1980 und 1981	43
1.8 Drei Tabus über Freizeit	47
Zusammenfassung und Überleitung	49
II. ALLTÄGLICHE ZEITVERWENDUNG: EINE EMPIRISCHE FAHNDUNG NACH DEM BEHAUPTETEN VAKUUM	53
Einführung und Überblick	53
2.1 Empirische Forschung zum Freizeitumfang: zur Situation auf dem Datenmarkt	56
2.2 Zeitbudgetforschung: Ansatz, kritische Einwände, Entkräftung	59
2.3 Die vielzitierte Unbekannte: fünf Gründe für eine späte Begegnung mit dem "Multinational Comparative Time Budget Project"	65

2.4	Zum Forschungsdesign: methodologische Informationen	71
2.4.1	Stichprobenauswahl	71
2.4.2	Erhebungszeitraum und Erhebungseinheit	72
2.4.3	Zwei Abweichungen der bundesdeutschen Erhebung	73
2.4.4	Die Datenerhebung	73
2.4.5	Die Kategorien	76
2.5	Einige Ergebnisse der bundesdeutschen Teilstudie	79
2.5.1	Zum Umfang von Freizeit	79
2.5.2	Zur Fragwürdigkeit der Umverteilungsthese	85
2.6	Zum Gesamteindruck: einige vergleichende Kommentare der Forscher	92
2.7	Die Relativierung der Ergebnisse im Lichte methodologischer Überlegungen	95
2.7.1	Zum Effekt von Stichprobenausfällen und "fresh"-Interviews	96
2.7.2	Zum Effekt der Befristung der Erhebungseinheit	97
2.7.3	Zum Effekt der Terminierung der Erhebungseinheit	97
2.7.4	Zum Effekt von Gesetzmäßigkeiten der sozialen Wahrnehmung	98
2.7.5	Zum Effekt der Klassifikation einiger Tätigkeiten	102
2.8	Bilanz und Nachbemerkung	105
	Zusammenfassung und Überleitung	108
III.	ALLTÄGLICHE AUSLASTUNG: ÜBER UMFANG UND VERTEILUNG VON REPRODUKTIONSARBEIT IM SOZIALEN WANDEL	111
	Einführung und Überblick	111
3.1	Zum Aufwand für Hausarbeit: Forschungsstand und herkömmliche Annahmen	113
3.2	Reproduktionsarbeit heute	121
3.3	Reproduktionsarbeit gestern: Versuch einer Annäherung	130
3.4	Zum Einfluß der Entwicklung von Haushalts-, Erwerbs- und Arbeitszeitstrukturen	141
3.5	Bilanz	146
	Zusammenfassung und Überleitung	152

	<u>Seite</u>
IV. DER UNGLEICHE ZUGRIFF AUF ZEIT: ZUR VERTEILUNG EINER QUALITATIVEN SOZIALEN RESSOURCE	155
Einführung und Überblick	155
4.1 Zur Behandlung von Zeit in der soziologischen Diskussion	157
4.2 Das Theorem von Zeit als sozialer Kategorie	160
4.3 Zur Genese und Funktion von Zeitknappheit: Luhmann I	164
4.4 Koordination und Segregation durch Zeitordnungen	167
4.5 Zur Reduktion von Zeitknappheit: Luhmann II	169
4.6 Zeitbeschaffung	174
4.7 Zeitzuteilung	179
Zusammenfassung und Bilanz	186
V. REALE FREIZEITPROBLEME UND ZEITNOT: ZUR NOTWENDIGKEIT EINER FREIZEITPÄDAGOGISCHEN KURSKORREKTUR	189
Einführung und Überblick	189
5.1 Retrospektive: Freizeitpädagogische Problemsichten	191
5.2 Gegeninterpretation 1: Freizeitunfähigkeit oder Anpassung an Überlast?	193
5.3 Gegeninterpretation 2: Freizeitorientierung oder Verweigerung von Überlast?	201
5.4 Gegeninterpretation 3: Bewußtseinsdominante Erholungsorientierung oder strukturelle Ausgrenzung?	209
5.5 Bilanz: Forderungen an die Freizeitpädagogik	213
ANMERKUNGEN	222
ANHANG	268
LITERATURVERZEICHNIS	271